

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0522
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0522

Als Man(n) den Haushalt erfand

Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Böck**7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Egon ist ein typischer Mann vom alten Schlag. Er hat immer das Geld für die Familie allein verdient. Seine Frau versorgte den Haushalt und die Kinder. Alle waren zufrieden. Doch das ändert sich, als Egon in Rente geht. Jetzt führt er sich zu Hause auf wie ein Pascha und nervt seine Frau sowie die erwachsenen Kinder. Sein Freund Karl ist nicht viel besser. Tochter Sabine hat die Nase voll und bucht für sich, ihre Mutter und deren Freundin, die Frau von Karl, einen Wellness-Urlaub. Plötzlich sind die Männer auf sich allein gestellt. Keiner von ihnen hat Ahnung vom Kochen, Waschen oder Einkaufen. Es geht drunter und drüber ... und dann kommen die Frauen unerwartet zurück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene Marta, Tom

(Marta sitzt am Tisch trinkt Kaffee und liest eine Illustrierte, Tom kommt mit einem Waschkorb voller Wäsche von der Mitte herein)

Tom: Hallo Mama, kann ich bitte deine Waschmaschine mitbenutzen ich habe heute so viel Wäsche, das schafft meine Maschine gar nicht alleine.

Marta: Ja, natürlich kannst du sie benutzen. Wenn du heute so fleißig bist, muss ich das unterstützen. Ich bin so stolz auf dich, dass du Marion im Haushalt hilfst.

Tom: Mama, das ist doch normal! Wenn beide berufstätig sind, teilen sich auch beide den Haushalt. Und ich mache das sehr gerne. Jeder hat seine Aufgabe und es läuft.

Marta: Das freut mich. Hätte mir auch gefallen. Aber dein Vater ist alleine in die Arbeit gegangen und ich kümmerte mich um euch Kinder und den Haushalt!

Tom: Ja früher, aber jetzt geht Vater doch in Rente. Da kann er dir endlich auch im Haushalt helfen, sonst wird es ihm doch langweilig!

Marta: Helfen? Der kann doch nichts! Nicht kochen, nicht waschen, nicht putzen, noch nicht mal alleine anziehen kann er sich. Nein Danke! Der ist keine Hilfe!

Tom: Dann musst du es ihm beibringen. Als sein neues Hobby, sozusagen!

Marta: Extrem Couching wird eher sein Hobby, glaube mir. Außerdem habe ich gar nicht den Nerv dazu diesem alten Mönnerschlag was beizubringen. Du kennst doch seine tollen Witze über Frauen!

Tom: Ja! (lacht) Hier eine Kostprobe: Was ist der Grund, wenn eine Frau im Wohnzimmer auf der Couch liegt? Dann ist die Kette von der Küche zu lang!
HA! HA!

2. Szene Egon, Tom, Marta

(Egon kommt mit Schwung und gut gelaunt durch die Mitteltür)

Egon: Geschafft!! Das war heute mein letzter Arbeitstag! Ab jetzt lass ich es mir gut gehen. (zu Tom, lacht) Ah, Klementine ist auch da, na, schon alles gewaschen? Du Waschlappen! Wenn du mal wieder ein richtiger Mann sein willst, dann gehst du mit mir heute zum Stammtisch! Wir reden da über Frauen aber machen nicht ihre Arbeit!
(lacht)

Tom: Witzig! Ich habe leider keine Zeit. Die Wäsche ist noch nicht fertig. Marion kommt gleich auch von der Arbeit nach Hause. Bis dann, Vater! (geht mit Waschkorb durch die Mitteltür ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Egon: Schau, was aus deinem Jungen geworden ist. Anstatt, dass er mit mir zum Stammtisch geht, legt er lieber Wäsche zusammen. Nein, nein ich habe doch gleich gewusst, dass aus so einem Mamakälbchen kein richtiger Mann wird. Schade.... Jammerschade! So, wo sind meine Hausschuhe? Wo mein Bier? Ich lege mich gleich auf die Couch, ich habe Feierabend! Und ich habe Hunger! Zack, zack! (lacht) Was ist der Grund, wenn eine Frau im Wohnzimmer steht....

Marta: (genervt) Ja, ja ich weiß ...ha, ha sehr witzig! Ich bringe dir alles und fange gleich an zu kochen. (geht links ab in die Küche, murmelt) Das kann ja lustig werden!

Egon: (setzt sich auf die Couch, legt die Füße auf den Wohnzimmertisch) Meine wohl verdiente Rente fühlt sich gut an. Ab jetzt nicht's mehr tun....

Marta: (kommt mit Hausschuhen und einer Flasche Bier) So, hier sind deine Hausschuhe und dein Bier.

Egon: Bitte anziehen. (er bewegt seine Füße)

Marta: (entsetzt) Was, deine Füße sind auf den Tisch? Nimm sie bitte runter!

Egon: (arrogant) Das ist mein Tisch und meine kalten Füße. Du willst doch nicht, dass ich mich erkälte, also bitte.

Marta: (überfreundlich) Nein, Schatz, natürlich nicht. Du hast ja recht! (zieht ihm die Hausschuhe an) Noch einen Wunsch, der Herr?

Egon: Ja, ein Glas, bitte! Ich will das Bier genießen und nicht schütten!

Marta: Kommt sofort! (geht links ab und schimpft vor sich hin) Und ein Nudelholz! Ich will es auch genießen!

Egon: So ist es schön. Nichts tun und sich bedienen lassen. Das Rentnerleben gefällt mir jetzt schon. (gähnt) Ein kleines Nickerchen vor den Abendessen wäre nicht schlecht. (legt sich hin, macht die Augen zu und fängt an leicht zu schnarchen)

Marta: (kommt zurück) Hier dein Glas. (sauer) Na schön, jetzt schläft er. Typisch, Mann! Zuerst mich herumscheuchen und dann schnarchen. Das fängt ja schon gut an. Ich hoffe nicht, dass das so weiter geht, sonst...! (macht die Bewegung Halsumdrehen, sieht ihn an und sagt zuckersüß) Mei, aber wie er so friedlich daliegt und so tief schläft würde man am liebsten ein Kissen nehmen und.....(nimmt ein Kissen und will es auf Egon's Gesicht legen)

3. Szene Sabine, Egon, Marta

Sabine: (kommt durch die Mitteltür) Hallo Mama! (entsetzt) Was machst du denn da?

Marta: (erschrickt und nimmt das Kissen von Egons Gesicht) Ich?... Nichts!... Ich schüttele nur die Kissen auf damit dein Vater weich liegt. Bitte nicht so laut, er schläft.

Sabine: Gott sei Dank! Das hat schon sehr komisch ausgesehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: Nein, nein! Um Gottes Willen! ... aber du weißt doch wie wichtig deinem Vater sein Nickerchen ist, sonst ist er wieder unausstehlich!

Sabine: Da hast du schon recht. Bin ja gespannt ob er bei mir heute wieder mit dem leidigen Thema anfängt: (öffnet) „Wann suchst du dir endlich einen Freund. Ich will Opa werden! Aber nicht so einen Waschlappen wie dein Bruder. Sondern einen, der mal mit mir in die Kneipe geht und Fußball guckt.“ Er tut gerade so, als wenn Männer, die nach Bier und Zigaretten stinken und ein paarmal die Woche in der Kneipe sitzen für uns Frauen soooo attraktiv wären!! Nein danke kann ich da bloß sagen!

Marta: Ja, ich weiß. Heute hat er deinen Bruder wieder als Klementinchen bezeichnet, nur weil er die Wäsche wäscht. Dein Vater ist halt ein Mann vom uralten Schlag! Dem kann man nicht mehr umerziehen.

Sabine: Mama! Jeden Mann kann man umerziehen! Nur mit welchen Mitteln ist die Frage und er darf es nicht merken. (hinterlistig) Es müsste ein einschneidendes Erlebnis sein, das ihn zum Umdenken bewegen würde. (überlegt)

Marta: Ich befürchte, du hast da einen schlimmen Plan. Aber bitte, halte mich da heraus. Ich habe ihm jahrzehntelang alles durchgehen lassen, also muss ich auch damit leben. Schließlich bin ich nicht unschuldig an meiner Lage.

Sabine: (enttäuscht) Ach Mama...alleine schaffe ich das nicht. Wir müssen als Familie zusammenhalten. Überlege es dir bitte noch mal. Papa ist ab jetzt jeden Tag zu Hause! Das wird der Horror, glaube es mir!

Marta: So schlimm wie du das meinst, ist es auch wieder nicht! Ja... er ist eigensinnig... rechthaberisch...egoistisch... selbstverliebt ...kindisch (überlegt weiter)

Sabine: ...und ab jetzt auch noch stinkfaul. Er lässt sich weiterhin von dir bedienen, obwohl er nichts mehr arbeitet und du trotzallem den Haushalt machen musst! Gehst du in die Rente?

Marta: Nein, aber so sind doch alle Männer!

Sabine: Nur die Männer, die so erzogen wurden! So sieht es aus!

Marta: Nein! Ich will meine Ruhe haben. Es ist einfacher einem Nilpferd radfahren beizubringen, als einem Faultier ... sich zu bewegen. Einfach unmöglich!!!

Sabine: Gut, du musst es wissen. Schauen wir halt erstmal, wie sich alles entwickelt. Übrigens, ich habe den neuen Baur Katalog dabei. Du brauchst doch neue BH's!

Egon: (hört sofort auf zu schnarchen und schreckt auf) BH's, BH's? Wieso brauchst du schon wieder BH's?

Marta: Weil ich nur noch 3 BH's habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Egon: Ich habe auch nur 3 Unterhosen. Eine in der Wäsche, eine im Schrank und eine habe ich an! Das reicht doch.

Sabine: (entrüstet) Papa, das ist eklig. Ich habe 15 BH's, damit ich auch noch die richtige Farbe zur Kleidung aussuchen kann.

Egon: (schimpft) Ich sage es ja! Typisch junge Leute! Nur noch das Geld zum Fenster hinauswerfen. Und alles muss immer neu sein! Schau meinen Pullover (oder Hemd) an, der ist schon über 10 Jahr alt und man kann ihn immer noch tragen!

Sabine: Ja, bis zum nächsten Mülleimer. Diesen Lumpen würde nicht einmal die Kleidersammlung nehmen!

Egon: Nicht so frech Fräulein! (zu Marta) Also Marta! Du brauchst noch keinen neuen BH. Wir müssen ab jetzt sparen! Ist das klar?

Marta: Ja, ich versuche den kaputten noch mal zu flicken.

Egon: Na also, geht doch. Und nun zu dir Prinzessin. Wie sieht es aus mit einem Freund? Ich gehe jetzt in die Rente und will Opa werden.

Sabine: (entsetzt) Also Papa...Opa ist kein Hobby, sondern eine Herausforderung! Man muss Regeln einhalten und mich unterstützen wie zum Beispiel.... Kinderwagenschieben!

Egon: Du machst mir keine Angst. Ich weiß, wie man mit Kindern umgeht.....

Marta: (ironisch) Hauptsache sie gehorchen!

Egon: Richtig! Und Kinderwagenschieben kannst du vergessen!

Marta: (ironisch) Du schiebst ja nicht einmal den Einkaufswagen.

Egon: Das können ja auch die Frauenversther machen. Ich nicht!
(zu Sabine) Dein Bruder ist so ein Einkaufswagenchieber! Aber kein richtiger Mann!
Ich hoffe, du kommst mit einem richtigen Mann daher!

Marta: Ich gehe jetzt lieber und schaue mal nach dem Essen! Du wirst schon wieder unausstehlich! (geht links ab)

Sabine: (genervt) Jaaaaa! ...Ich habe einen Freund und er ist auch ein richtiger Mann! So, bist du jetzt zufrieden?

Egon: (neugierig) Sehr gut. Und was hat er?

Sabine: (genervt) Ja, zwei Augen. In der Mitte eine Nase und einen Mund. Zwei Hände und....

Egon: ...nein, das meine ich nicht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: Ja, was soll er denn haben?

Egon: Du weißt schon! Ein Haus, ein Grundstück, Geld.....

Sabine: (genervt) Er hat nichts! ... OK?

Egon: (enttäuscht) Was? Schon wieder einer mit nichts! Du musst dir einen „Geldigen“ suchen. Das, was man erheiratet, muss man nicht erarbeiten! Mädchen! Wie oft muss ich dir das noch sagen! ...Wie heißt er ...kenne ich ihn?

Sabine: (sauer) Vielleicht! ...Nein! ... Jetzt sage ich nichts mehr! Du nervst mich mit diesem Blödsinn!

Egon: Nein, nein, so nicht mein Fräulein. Jetzt will ich alles wissen! So einfach kommst du mir nicht davon. Sonst kannst du dir ab jetzt meine finanzielle Unterstützung abschminken! Ist das klar? Und lüge mich ja nicht an!

Sabine: (genervt) Papa... bitte ...lass es gut sein!

Egon: (hart) Nichts Papa!....Ich will es wissen! Und zwar jetzt sofort!

Sabine: Oh, Mann! (zögerlich)Es ist der Steffel!

Egon: Welcher Steffel? Ich kenne nur einen Steffel! Und zwar den trottelligen Sohn unseres Nachbarn!

Sabine: (entsetzt) Papa! ...Er ist nicht trottelig! Er ist ein ganz netter Kerl!

Egon: Ach, du bist doch nicht ganz gescheit.

Sabine: Er ist groß, sieht gut aus und hat eine Arbeitsstelle.

Egon: Ja, bei der Postagentur! Mädchen, überleg doch! In der heutigen, digitalen Zeit trägt er immer noch die Post aus! Da muss doch was faul sein!

Sabine: Ich weiß nicht was du meinst! Ich liebe ihn, der Rest ist nicht so wichtig!

Egon: Ich glaube ich spinne! Da opfert man seine besten Jahre, um sein Kind richtig zu erziehen. Und dann kommt sie mit so was daher. Was habe ich nur falsch gemacht?!

Soll ich schauen, ob ich im Sportverein einen geeigneten Mann für dich finde?

Sabine: (sauer) Das meinst du aber jetzt nicht wirklich, oder? Wir sind nicht mehr im Mittelalter, wo der Vater den Mann bestimmt! Ich bin erwachsen genug, um meine eigenen Entscheidungen zu treffen! Ist das klar?

Egon: (jämmerlich) Muss es denn unbedingt der Sohn vom Nachbar sein? Mit dem hast du doch schon im Sandkasten gespielt und da hat er sich von dir schlagen lassen. Der ist doch bestimmt kein richtiger Mann!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: (genervt) Vielleicht will ich keinen (öffnet, macht Gänsefüßchen) „richtigen Mann“. Vielleicht will ich so einen, wie meinen Bruder, der mich unterstützt und mich nicht so zur Last fällt, wie du der Mama! Finde dich damit ab, dass ich einen Freund habe, der dir nicht passt! So ist das Leben! Und jetze geh ich zur Mama und helfe ihr beim Kochen. (geht links ab)

Egon: (sieht verdattert Sabine nach) Diese jungen Leute heutzutage! Mein Vater hat früher gesagt: „Suche dir eine fleißige Frau, die dir den Haushalt macht, dann hast du ein schönes Leben.“ Ich habe auf meinen Vater gehört! (resigniert) Aber das brauche ich von meinen Kindern nicht zu erwarten, die sind ja beide so gescheit. Die brauchen meine Hilfe nicht. Nur wenn sie Geld brauchen, dann bin gut genug! Ich sag es ja immer, schlimmer geht immer!

4. Szene Egon, Karl

Karl: (kommt mit Schwung durch die Mitteltür) Servus Nachbar! Herzlichen Glückwunsch zu deiner wohlverdienten Rente!

Egon: Servus Karl! Danke. Wohlverdient ist absolut richtig! Du hast ja noch ein paar Jährchen vor dir. Ich bemitleide dich jetzt schon. (lacht)

Karl: Ja, ich habe es nicht so gut wie du. Ich bin kein Beamter, der fürs Nichtstun jede Menge Geld verdient hat.

Egon: Wer kann der kann! Aber du hast doch auch keinen Stress mehr. Bei euch in der Firma ist doch nicht mehr viel zu tun, habe ich gehört.

Karl: (ernst) Doch!... Wenn die Kaffeemaschine kaputt ist! (schaut kurz ernst dann lacht er)

Egon: (lacht und haut Karl in die Schulter)

Karl: Aua. Spinnst du! So schlecht war der Witz auch nicht! Aber du hast recht, bei uns in der Firma gibt es wirklich nicht mehr viel zu tun. Es werden schon Stellen abgebaut und ich werde vielleicht noch auf meine alten Tage arbeitslos.

Egon: Das tut mir leid. Aber seh es positiv, fühlt sich doch auch an wie Rente.

Karl: Ja, wenn das Geld stimmen würde.

Egon: Weißt du eigentlich, dass dein Sohn und meine Tochter ein Paar sind?!

Karl: (erstaunt) Ach geh, wirklich? Aber warum nicht? (lacht)

Egon: (haut erneut Karl in die Schulter) Ich finde das nicht witzig!

Karl: Aua! Deine Schläge finde ich auch nicht witzig. Wer hat dir das denn erzählt? Ich weiß nichts davon.

Egon: Wie kommst? Du weißt doch sonst immer alles.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl: Wie witzig du schon wieder bist! Zu mir hat mein Junge noch nicht einmal gesagt, dass er eine Freundin hat. Sonst erzählt er mir immer alles!

Egon: Ja, das meinst du auch blos. Die unwichtigen Sachen vielleicht!

Karl: Ich weiß gar nicht was du hast? Das ist doch nicht so schlimm mit den beiden!

Egon: Was heißt da, nicht so schlimm? Das ist eine Katastrophe. So sieht es aus!

Karl: Wieso? Wenn die beiden sich mögen, ist das doch schön!

Egon: Ich will, dass meine Tochter einen richtigen Mann daherbringt, so einen wie den Sohn vom Huber Herrmann zum Beispiel. Aber nein, es muss ja so ein Weichei sein, so wie du.

Karl: Soll das jetzt eine Beleidigung sein? (lustig) Meine Frau hat mit mir einen super Fang gemacht! Ich esse alles, zieh alles an, mache alles was sie sagt.....

Egon: (ernst)....und du bist stubenrein.

Karl: (beleidigt) Du bist ganz schön gemein! Ich kann auch wieder gehen... (will zur Tür gehen)

Egon: Nein, bleib da! Ich stehe noch unter Schock. Was ist denn heutzutage mit den Frauen los? Meine Frau hatte noch Geschmack, aber meine Tochter....

Karl: (beleidigt) Jetzt reicht es! Du redest gerade von meinem Sohn! Er ist mein ganzer Stolz und er hat von einem Meister gelernt! (ganz stolz) Der Junge kommt nach mir! Und er ist das Beste was einer Frau passieren kann!

Egon: (verständnislos) Ja, wenn man einen Waschlappen zum Putzen braucht!

5. Szene Tom, Egon, Karl

(Tom kommt mit dem Waschkorb durch die Mitteltür rein.)

Egon: War ja klar! Wenn man von einem Waschlappen spricht, kommt Klementinchen rein! Na Bub, ist die Wäsche schon fertig? Was gibt es heute zum Essen! Ich hoffe du bekommst keine Brüste!

Tom: Wauw! Du hast schon wieder so eine gute Laune! Bist du mit deinen Sprüchen fertig? Eigentlich wollte ich dir zu deiner Rente gratulieren, doch jetzt lasse ich das lieber! Mama tut mir jetzt schon leid. Ich hoffe du suchst dir ein anderes Hobby! Deine schlechten Witze sind out!

(Karl dreht sich weg und lacht hinter vorgehaltener Hand)

Egon: Sag mal, wie redest du mit mir? Mehr Respekt, wenn ich bitten darf!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Ach so! Ja entschuldige, in deinem Alter muss man auf sein Herz achten! Bluthochdruck und Gicht, Gelenkprobleme und Rücken nicht vergessen!

Egon: Na und? Das kommt von der harten Arbeit! Das wird so einem Mütterchen wie dir nie passieren!

(Karl kann sich das Lachen kaum verkneifen)

Tom: (sauer) Übrigens, wenn du irgendwann einmal Hilfe im Haushalt brauchst, sprich mit der Wand... aber nicht mit mir!

Egon: (überheblich) Ich brauche deine Hilfe nicht! Ich kann alles. Ich putze sogar besser als eine Frau, ...wenn ich will. Ich habe auf der Arbeit auch über meinen Schreibtisch geputzt!

Tom: Da bin ich ja mal gespannt. Ich muss jetzt kochen!... Servus! (geht Mitte ab)

Egon: Ja Karl! Was sagst du zu solch einem Sohn? Den haben sie mir doch im Krankenhaus vertauscht! Aber jetzt brauche ich auch keinen Gentest mehr machen! Ich habe schon zuviel in diesen Jungen investiert!

Karl: Ich bin jedenfalls mit meinem Sohn zufrieden.

Egon: Der ist bestimmt auch so ein Waschlappen, habe ich recht?

Karl: So, das reicht mir jetzt! Ich gehe! Ruf mich an, sobald du wieder erträglich bist! Servus! (geht zur Mitte ab)

Egon: Meine Güte! Ist der gleich wieder so gekränkt! Nur Waschlappen! Und da sollst du dir als Vater keine Sorgen machen? (geht links zur Küchentür, macht sie auf und ruft) Ist das Essen bald fertig? Ich habe Hunger!

6. Szene Sabine, Egon, Marta

Sabine: (kommt mit einem Teller Suppe von links) So Papa, das Essen ist fertig, setzt dich schon mal hin!

Marta: (kommt mit den anderen 2 Tellern Suppe herein) Du brauchst nicht so schreien! Wir hören dich schon! Du wirst nicht gleich verhungern!

(Alle drei setzen sich an den Tisch und schweigen. Die Frauen fangen zu essen an, Egon schaut seine Tochter vorwurfsvoll an. Sie reagiert nicht, da fängt er zu husten an.)

Sabine: Hast du dich verschluckt?!

Egon: Nein, die Luft ist so trocken!

Marta: Dann mach den Mund zu!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Egon hustet übertrieben weiter)

Sabine: (sauer) Sag mal, was soll das jetzt? Du hustest genau auf mein Essen! Brauchst du was?

Egon: (jämmerlich) Ich glaube, bei dieser trockenen Luft kann nur ein Schluck Flüssigkeit helfen!

Marta: Iss die Suppe, die ist flüssig!

Egon: Mein Gott seid ihr schwer von Begriff. Eine Flasche Bier brauche ich, die Suppe schmeckt so fad!

Sabine: (trocken) In der Küche steht das Maggie.

Egon: (sauer) Ich will eine Flasche Bier! Bringe mir eine Flasche Bier!

Sabine: Warum holst du dir das Bier nicht selbst?

Egon: (trocken) Ist das mein Tisch, unter dem du die Füße hast oder deiner?

Sabine: (steht auf, sauer) Na gut, dann bring ich dir dein Bier! (geht links zur Küchentür)

Egon: Aber aus dem Keller, das andere ist zu warm!

Sabine: Das war ja klar! (geht jetzt Mitte ab)

Marta: Egon musst du unsere Tochter so ärgern?

Egon: Solange sie in diesem Haus wohnt und von meinen Tellern isst, kann sie was tun!

Marta: Bevor du es vergisst, das ist auch mein Haus und es sind auch meine Teller!!

Egon: Du weißt schon was ich meine! Nicht so kleinlich! Ich habe das Geld für das Essen heimgebracht! Ich bin der Ernährer!

Marta: Sag mal, soll das so bleiben? Du bist gerade unausstehlich! Wenn du meinst, dass ich mir das gefallen lasse, hast du dich getäuscht!! Du Matscho, du!

Egon: Warum bist du denn so empfindlich? Ich bin doch wie immer. Du weißt, wenn ich Durst habe, werde ich unleidig!

Marta: (sauer) Männer und Durst, aber bloß kein Wasser. Nein, nur das heilige Bier muss es sein! Und dann nur kalt vom Keller!

Egon: (gelassen, arrogant) Bier besteht aus Wasser! Und ein Mann muss täglich mindestens 2-3 Liter Wasser trinken damit er gesund bleibt! Bei mir ist es halt gegärtes Wasser! (lacht)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: (sauer) So einen Schmarren habe ich schon lange nicht mehr gehört! Du regst mich so auf!

Egon: Gut, dann bist du bestimmt froh, wenn ich heute noch zum Stammtisch gehe und meine Rente feiere!

Marta: Geh du zu deinen Gleichen, das ist wirklich gescheiter!

Sabine: (kommt mit einer Flasche Bier zurück, stellt die Flasche auf den Tisch) Da Papa, aus dem Keller, bitte schön! (setzt sich auf ihren Stuhl)

(Egon schaut Sabine ernst an!)

Sabine: (will gerade anfangen zu essen, schaut ihren Vater an, genervt) Was ist? Ich habe das Bier extra aus dem Keller geholt!

(Egon macht mit einer Handbewegung verständlich, dass er keinen Öffner hat, um das Bier in das nicht vorhandene Glas einzuschenken!)

Marta: (steht auf, sauer) Jetzt reicht es! Ich hol dir dein blödes Glas und den Flaschenöffner, damit wir schnell mit dem Essen fertig sind und du schnell zum Stammtisch gehen kannst! Du regst mich so was von auf! (geht links ab)

Egon: (mürrisch) Was kann ich denn dafür, dass hier alles falsch gemacht wird? (zu Sabine) Ich habe ungern immer recht. (überzeugt) Aber ich habe recht!

(Sabine isst unbeirrt ihre Suppe weiter)

7. Szene Egon, Marta, Sabine, Karl, Stefan, Hilde

(Karl, Hilde und Stefan kommen zur Mitteltür herein. Stefan ist sehr schüchtern und sieht sehr bieder aus, z.B. Mittelscheitel, Pulunder, Fliege)

Karl: (aufgeregt) Du Egon! Wir müssen dir unbedingt was sagen!

(Sabine flirtert mit Stefan, er weiß nicht wie ihm geschieht)

Egon: Ich esse gerade und außerdem habe ich noch kein Bier bekommen! Also ist es momentan sehr unpassend mir was zu sagen!

Marta: (kommt herein und bringt das Glas und den Flaschenöffner mit und stellt alles vor Egon auf den Tisch, streng) Bitte gnädiger Herr! Bevor du noch verdurstest, vor deiner Suppe!

Egon: (sieht sie vorwurfsvoll an und verschrängt die Arme) Wie kommt das Bier in das Glas?

Marta: (schenkt ihm das Bier ein, sauer) Ich brauche unbedingt Urlaub...von dir!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Egon: (schaut ihr genüsslich zu) Brav, das hast du schön gemacht! (trinkt einen Schluck) So Karl, was habt ihr mir zusagen? (trinkt danach weiter)

Karl: (nimmt seinen Sohn und stellt ihn direkt vor Egon) So Bub, Jetzt sag schon.

Stefan: (schaut ganz verlegen und fängt an zu stottern) I c.h u n d d i e, d i e S a b i n e s i n d n i c h t z u s a m m e n!

Egon: WAS? Sabine, du hasst doch gesagt....

Sabine: (geht auf Stefan ganz lieb zu, legt den Arm um ihn) Aber Steffel, du brauchst keine Angst vor meinem Papa haben, der weiß schon alles!

Stefan: (verwundert) A L L E S ??

(Sabine gibt Stefan einen Kuss auf die Wange. Hilde, Marta und Karl sind überrascht)

Egon: (verzieht das Gesicht) Ja, dann ist ja alles klar! Ich brauch jetzt ein Bier vom Faß. Karl, Steffel ihr beide kommt mit!

8. Szene Tom, Egon, Marta, Sabine, Hilde, Karl, Stefan

Tom: (kommt durch die Mitte herein)

Egon: (sieht Tom an, spricht aber zu Stefan) Steffel, wir machen aus dir noch richtigen Mann. Los, auf gehts! (geht an Tom vorbei) Thomas, ich würde dich ja gerne mitnehmen aber bei dir ist leider Hopfen und Malz verloren. Klementinchen! (Nimmt Stefan bei der Schulter) Komm Schwiegersohn!

Karl: (schaut ganz verdattert alle an, zuckt mit der Schulter und geht mit den beiden mit) Ich habe aber kein Geld dabei!

(Egon, Karl und Stefan gehen durch die Mitte ab, Marta und Sabine räumen den Tisch ab.)

9. Szene Sabine, Marta, Hilde, Tom

Tom: (verwundert) Schwiegersohn? Sag mal Sabine, habe ich was verpasst?

Hilde: (erstaunt) Sabine, nee... du und der Steffel? Das ist ja wie, wie... Honig und Sauerkraut!

Sabine: (grinst) Ja, das schmeckt bestimmt gut!

Marta: Kind, spinnst du? (zu Hilde) Ich möchte ja deinem Sohn nicht zu nahetreten, aber...(zu Sabine) Sabine, der muss es doch wirklich nicht sein, oder?

Hilde: Ach, der Bub kommt ganz nach seinem Vater, so verkehrt ist er garnicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: (sehr übertrieben) Ich finde ihn sooo süß.

Marta: Madel wach auf! (sie zwickt Sabine)

Tom: Lass sie doch! Wenn sie ihn doch mag!

Sabine: Ja, ich mag den Steffel sehr gern, aber nur als Nachbarsfreund!

(Marta, Tom und Hilde schauen sich ungläubig an)

Sabine: Papa hat mich so genervt mit: (öffnet) "Suche dir endlich einen richtigen Mann", da habe ich eben gesagt „Ich bin mit dem Steffel zusammen"! Ich wollte Papa eins auswischen und es wäre beinahe schief gegangen!

Marta und Tom: (grinsen) Schade!

Hilde: Ja schade, der schlechteste ist der Steffel nicht.

Sabine: So und jetzt zu meinem Plan, den ich mir für meinem Vater ausgedacht habe! Mama, dich bringt Papa doch auch andauerend auf die Palme.

Marta: Ja! Ich könnte ihn gerade auf den Mars schießen!

Tom: Auf den Mond meinst du doch sicherlich?

Marta: Nein, auf den Mars! Der Mond ist mir zu nah!!

Sabine: Also aufgepasst! Mama, wir beide packen unsere Sachen und machen 4 Wochen Wellness-Urlaub. (zu Tom) Und du Tom, du sagst Papa erst Bescheid, wenn wir schon weg sind und dass wir erst wiederkommen, wenn er den Haushalt alleine auf die Reihe bekommt und wieder nett zu Mama ist.

Tom: (freudig) Das ist ja eine super Idee, ich bin dabei!

Marta: Wie stellt ihr euch das vor? Ich kann doch nicht so plötzlich für 4 Wochen von zu Hause weg.

Tom: Mama, ich bin doch auch noch da.

Sabine: (zu Tom) Pass auf Tom, ich habe da noch was! Eine Spezialaufgabe für die nächsten vier Wochen! (flüstert Tom etwas ins Ohr)

Tom: (fängt an zu lachen) Das ist eine super Idee, das mache ich sehr gerne! Das wird ein Spaß!

Marta: Treibt es nicht zu bunt!

Tom: Mama! Das geht dich gar nichts an! Das ist meine Rechnung, die ich noch mit Papa offen habe. Ich sage nur KLEMENTINCHEN!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: Einen Denkkzettel hätte er wirklich mal verdient.

Sabine: So, ich hole mal den Laptop und wir suchen uns ein schönes Wellness-Hotel aus! Auf Papas Kosten versteht sich. (steht auf geht rechts ab)

Marta: (überlegt) Gut, wir machen das.

Tom: (stolz) Mama, so gefällst du mir!

Hilde: (zaghaft) Könnte ich vielleicht mitfahren?

Tom: (freudig) Das wird ja immer besser!

Marta: Auf alle Fälle kommst du mit. Wir machen uns einen richtig schönen Mädelsurlaub.

Tom: Mama, du bist eine Wucht ich habe gar nicht gewusst das du so cool sein kannst!

Marta: Ja, da schaust du Bub! Wenn ich mal cool bin, dann pinkele ich Eiswürfel!

(Alle lachen)

(Sabine kommt mit dem Laptop zurück)

Tom: Hilde möchte auch mit.

Sabine: Ja super. Ich habe auch schon was Passendes gefunden In Bad Aiblingen (oder anderer Kurort) mit Seniorenrabatt!

Marta: Seniorenrabatt? Aufpassen, ich bin jetzt cool!!

(Sabine stellt den Laptop mitten auf den Tisch setzt sich davor die drei anderen stellen sich hinter ihr)

Hilde: Wow! Da sitzen ja lauter gutaussehende, knackige Männer herum! Da wird's einem ja richtig warm ums Herz. (lacht)

Marta: Ich freue mich schon auf das leckere Essen.

Hilde: Aber Hallo! Wer redet denn hier vom Essen?

Marta: (leicht schockiert, grinst) Hilde, Hilde, da tun sich ja Abgründe auf.

Hilde: Ein bisschen Spaß muss doch auch sein. Ach Marta, wir sind doch harmlos.

Sabine: Wartet erst mal ab, wenn wir in die Sauna gehen und danach in den Pool.

Marta: Na und? Ich geh doch hier bei uns auch ins Hallenbad. Oh je, ich weiß gar nicht ob mein Badeanzug noch passt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine: In der Sauna brauchst du keinen Badeanzug.

Hilde: Was? Da sind doch wohl nicht alle nackisch?

Tom: Ach, da gewöhnt man sich dran.

Marta: (schockiert) Oh mein Gott!

Tom: Du bist doch jetzt cool, Mama! Also entspann dich! (lacht)

Marta: (schlägt im auf den Hinterkopf) Frecher Kerl!

Sabine: Ganz so schlimm ist es auch wieder nicht. In der Sauna kann man sich ein Handtuch umlegen und außerdem gibt es auch Zeiten nur für Frauen.

Hilde: Ja, man muss auch mal was Neues ausprobieren. Was meinst du Marta, trauen wir uns?

Marta: (unsicher) Ich weiß nicht so recht. (überlegt) Aber eigentlich kennt uns ja dort keiner.

Tom: Na, siehst du Mama!

Sabine: Also, aufgeht es! Ich habe für uns drei gebucht! Wir müssen jetzt unsere Koffer packen und am besten schreibt ihr euern Männern einen Brief, den kann Tom den beiden dann morgen geben. Der Zug geht um 5 Uhr in der früh.

Marta, Hilde: Ok, alles klar!

Tom: Ich hole schnell noch etwas zum Anstoßen! (geht links ab in die Küche)

Sabine: Passt bloß auf, dass eure Männer nichts merken! Aber nach dem feucht fröhlichen Abend in der Kneipe schlafen sie bestimmt wie die Marmeladentiere.

Tom: (kommt zurück mit einer Flasche Sekt, 4 Gläser, und schenkt jedem ein Glas ein, hebt das Glas) Auf die Hausfrauenrevolution!

Alle: Auf die Hausfrauenrevolution! Prost!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Als Man(n) den Haushalt erfand" von Wolfgang Böck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsv

- theaterverlag-theaterstücke.de -
- www.nrw-hobby.de -
- www.theaterstücke-online.de -
- www.mein-theaterverlag.de -
- VERLAGSVERBAND: -